Als BURMEISTER nach Buenos Aires übersiedelte, wurden seine entomologischen Forschungen praxisbezogener, weniger theoretisch. Er schrieb über die holzbohrenden Larven von Bockkäfern, über das Verhalten von Wespen und Heuschrecken, über Silberfischchen, Sandflöhe, Läuse und Wanzen. In den Jahre 1878-1879 gab er ein großes Werk über argentinische Schmetterlinge (526 Seiten, 24 Bildtafeln) heraus, welches er in den fünften Band der umfassenden Abhandlungen über Argentinien aufnahm, seinem wohl bedeutendsten Werk in dieser zweiten Schaffensperiode. BURMEISTER schuf damit die Grundlage für alle weiteren entomologischen Forschungen in Argentinien.

Literatur

- BURMEISTER, C. H. C. (1832): Handbuch der Entomologie. - Berlin, 1.
- BURMEISTER, C. H. C. (1853): Reise nach Brasilien, durch die Provinzen Rio de Janeiro und Minas Geraes. Mit besonderer Rücksicht auf die Naturgeschichte der Gold- und Diamantendistricte. - Berlin.
- BURMEISTER, C. H. C. (1876-1879): Description physique de la République Argentine d'après des observations personnelles et étrangères. I, II, III, u. V. (Atlas, 1881).
- SCHULZE, G. (1993): HERMANN BURMEISTER - Ein bedeutender Naturwissenschaftler des 19. Jahrhunderts. - Meer und Museum, Schriftenreihe des Deutschen Museums für Meereskunde und Fischerei Stralsund 9.
- TASCHENBERG, O. (1894): Geschichte der Zoologie und der Zoologischen Sammlungen an der Universität Halle 1694-1894. - Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle 20: 1-176.

Manuskripteingang: 20.11.2006

Anschrift der Verfasserin:
Dr. Karla Schneider
Institut für Biologie
Zoologische Sammlungen
Domplatz 4
D-06099 Halle (Saale)
karla.schneider@zoologie.uni-halle.de

BUCHBESPRECHUNGEN

BLANK, S. M., SCHMIDT, S. & TAEGER, A. (Hrsg.) (2006): **Recent Sawfly Research: Synthesis and Prospects.** - Goecke & Evers, Keltern, 702 S., 16 Tafeln. ISBN 3-937783-19-9

Der Titel lässt es nicht vermuten, aber das Buch ist dreisprachig: das beginnt beim Geleitwort und Vorwort und setzt sich im Text fort. 28 englischen Beiträgen stehen 3 französische und 6 deutsche gegenüber, wenig, aber immerhin ein erfreulicher Akzent zur Erhaltung bedeutender Wissenschaftssprachen.

Das Werk ist in Gemeinschaft zwischen dem Deutschen Entomologischen Institut (Müncheberg) und der Zoologischen Staatsammlung (München) entstanden, weshalb auch das Geleitwort von den beiden Direktoren Prof. Dr. H. H. DATHE und Prof. Dr. G. HASZPRUNAR verfasst wurde. Es gab darüber hinaus Unterstützung durch die Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie, die Freunde der Zoologischen Staatsammlung München e. V. und den Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Entomologischen Instituts e. V.

Das Buch ist zwei bedeutenden Symphytologen gewidmet: MANFRED KRAUS und DAVID R. SMITH, deren Werk anfänglich vorgestellt wird. Hervorzuheben ist, dass es nach den „Pflanzenwespen Deutschlands“ (1998 von TAEGER & BLANK herausgegeben), das zweite umfassende Werk zu diesem Thema ist, das seinen Ursprung im Deutschen Entomologischen Institut genommen hat und dessen aus der Kontinuität der Forschung resultierende internationale Bedeutung eindrucksvoll vorführt. Wie hier durch Autoren aus aller Welt Beiträge zum gegenwärtigen Wissenstand über Biologie und Ökologie, Taxonomie sowie Faunistik der Symphyta vorgelegt werden, nötigt Hochachtung ab, zugleich aber auch die Verpflichtung, diesen Schatz zu erhalten und zu mehren. Die Entomologie ist dringend auf solche Konzentrationspunkte angewiesen, die in umfassender Weise bestimmte Insektengruppen (hier die Symphyta) bearbeiten.

Das Werk besteht aus einzelnen Beiträgen, die inhaltlich bestimmten Themen zugeordnet werden. Verschiedene Indizes (Symphyta, Pflanzennamen) erschließen den Text aller Artikel. Die beigegebene CD-ROM ist besonders hervorzuheben, da sie 24 Grundlagenwerke der Symphytologie zugänglich macht. Einige, zu verschiedenen Beiträgen gehörende, qualitativ hochwertige Farbtafeln schließen das Werk ab.

Es fällt schwer, die einzelnen Beiträge inhaltlich zu begutachten, dies kommt dem Rezensenten auch nicht zu. Für die Qualität sprechen die Namen der Autorinnen

und Autoren und die Begutachtung durch jeweils zwei unabhängige Personen.

Nach zwei Übersichtsartikeln zur Phylogenetik bzw. den Chromosomen folgen 11 Beiträge zu Biologie und Ökologie: Verteidigungsstrategie von Larven, minierende Blattwespen, Beschreibung von Larven (*Doleurus*, *Empria*), *Pristiphora*-Arten, Biologie von *Abia nitens* und *Pontania myrtilifolia*, Symphyta in Wäldern, in Fichtenforsten und einer Agrarlandschaft (Übertragung von Rapspollen) sowie sexuelle Kommunikation und Wirtspflanzenbeziehungen australischer Pergidae.

Der Abschnitt mit Arbeiten zur Taxonomie umfasst ebenfalls 11 Beiträge: Synonymie bei *Euura*, eine umfangreiche Analyse von zwei *Tenthredo*-Arten, neues aus der Gattung *Pristiphora*, neue Arten und Gattungen der Nematinae, zahlreiche Bemerkungen über europäische Symphyta, Neuigkeiten zu westpaläarktischen Orussidae, eine triploide Art von *Pachyprotasis*, Pamphiliidae aus China, *Athalia* der Äthiopis sowie über die Publikationen von G. W. PANZER (vgl. dazu die CD-ROM).

Weiterhin sind 8 faunistische Arbeiten vertreten: Symphyta aus Frankreich, Estland, Italien, Schweiz, Türkei, Nordwest-Deutschland, Brandenburg und Eilenburg (Sachsen). Die beigegebenen Checklisten sind von besonderem Wert. TAEGER, BLANK & LISTON legen eine solche für die europäischen Länder vor, in der 1361 Arten mit ihren Vorkommen und den dazugehörigen Quellen genannt sind. Von ähnlicher Bedeutung sind die Listen der Symphyta von China und Indien sowie die für die Pergidae der westlichen Hemisphäre und Australasiens.

Bewunderung und Dank gilt allen Autoren und den Herausgebern, es ist ein Klassiker, ein zweiter sogar, der aus dem Kreis der Symphytologen kommt und es ist auch überaus erfreulich, eine solche gedeihliche Zusammenarbeit zu bemerken. Ohne ein solches Miteinander können derartige Werke nicht entstehen. Möge die innere Harmonie so bleiben, damit die entomologische Welt aus dieser wissenschaftlichen Gemeinschaft noch weitere Werke mit langer Wirkungsdauer erhält und mögen auch die äußeren Umstände derartiges Schaffen ermöglichen und begünstigen. Dies ist der Wunsch des Rezensenten, der mit der Hoffnung auf eine weite Verbreitung dieses exzellenten Werkes verbunden ist.

BERNHARD KLAUSNITZER

SEDLAG, U. (2006): Australien – Natur komprimiert. – Ampyx-Verlag, Halle, 327 S.

Bezugsmöglichkeit: Dr. A. Stark, Ampyx-Verlag, Seebener Straße 190, D-06114 Halle (Saale). ISBN 3-932795-25-3

ULRICH SEDLAG ist für seine kenntnisreichen, didaktisch hervorragend ausgearbeiteten Tierbücher bekannt, von denen stellvertretend hier „Die Tierwelt der Erde“, „Vom Aussterben der Tiere“ und die „Tiergeographie“ genannt seien. In diese Reihe ordnet sich das hier besprochene Buch ein, das die Erfahrungen des Verfassers aus 5 Reisen mit seiner umfassenden Kenntnis der Literatur über die Tierwelt Australiens vereint.

Der Titel „Natur komprimiert“ wurde zurecht gewählt. Wir finden kurze Informationen über Geographie, Geologie, Klima und die Vegetation. ULRICH SEDLAG ist Zoologe, er hat es aber verstanden, auf etwa 40 Seiten eine hervorragende Einführung in die Pflanzenwelt zu geben (es ist richtig spannend, dieses Kapitel zu lesen). Den meisten Lesern, auch jenen, die Australien besuchen, wird das reichen, wer mehr will, wird geeignete Hinweise im Literaturverzeichnis finden. Dies trifft insgesamt zu, denn das Buch versteht sich als handliche Reislektüre, für spezielle Interessen muss natürlich weiterführende Literatur herangezogen werden.

Auch ohne die Absicht einer Australien-Reise sind die Ausführungen über „Feuer als ökologischer Faktor“ ebenso lesenswert wie die Einführung in die Paläontologie (aus Australien sind die ältesten Lebensformen der Erde bekannt, Stromatolithen mit einem Alter von 3,5 Milliarden Jahren!). Das Ausbleiben periodischer Brände kann sogar eine Ursache für das Aussterben von Arten sein.

Der Hauptteil des Buches (ca. 180 Seiten) ist einer systematischen Abhandlung der Tierwelt gewidmet, die mit den Gifttieren und anderen Gefahren (durch Arthropoden übertragene Krankheiten) beginnt. Es folgen die einzelnen Tiergruppen, zunächst solche, die allgemein als typisch für die australische Fauna angesehen werden: Kloakentiere und Beuteltiere. Neben einer Beschreibung und Angaben zur Lebensweise finden wir viele Verbreitungskarten. Die einheimischen Plazentartiere (Fledermäuse, verschiedene Nagetiere, Robben) schließen die Darstellung der Säugetiere ab.

Helmkasuar, Emu und Zwergpinguin eröffnen den Reigen der Vögel, die durch etwa 330 endemische Arten gekennzeichnet sind. Schildkröten, Krokodile, Echsen und Schlangen sowie Amphibien und Süßwasserfische werden in gebührender Ausführlichkeit behandelt.

Die Insekten, von denen etwa 100000 Arten aus Australien bekannt sind, können natürlich nur in begrenzter Auswahl vorgestellt werden: Termiten, die auch hierzulande in Terrarien gehaltene Gespenstheuschrecke *Extatosoma tiaratum*, die Prachthirschkäfer

(*Phalacrognathus*), unter den Ameisen die „Honigtöpfe“ (*Camponotus*, *Melophorus*) sind Beispiele einer gelungenen Auswahl aus der übergroßen Vielfalt. Auch über andere Gruppen der Wirbellosen gibt es kleine Einblicke, etwas ausführlicher zu den Webspinnen (Araneae).

Der Verfasser geht ausführlich und einfühlsam auf Geschichte, Kultur und heutige Lage der Ureinwohner ein. Es werden die Folgen der europäischen Besiedlung beschrieben, eingebürgerte Pflanzen und Tiere vorgestellt, wobei den ökologischen Folgen entsprechender Raum beigemessen wird.

Abschließend wird eine Auswahl von Nationalparks und sonstigen Sehenswürdigkeiten vorgestellt. 81 instruktive Farbbilder, fast ausschließlich vom Verfasser aufgenommen, illustrieren den Text in hervorragender Weise. Ein Glossar, Literaturverzeichnis und Register runden das Werk ab.

Das Buch ist ein echter SEDLAG, gut zu lesen, genau im Text und mit einer Fülle vermittelten Wissens ausgestattet. Die Lektüre lohnt sich, auch für alle, die nicht in Australien waren oder dorthin reisen können oder wollen. Es ist Allgemeinbildung auf hohem Niveau, die uns der Ampyx-Verlag hier vorlegt. Für Australienreisende ist das Buch unerlässlich. Dem Autor und dem Verlag – Herrn Dr. A. Stark – gebührt Dank für diesen Lesegenuss, dem eine weite Verbreitung zu wünschen ist!

BERNHARD KLAUSNITZER

HARTMANN, M. & WEIPERT, J. (Hrsg.) (2006): Biodiversität und Naturlandschaft im Himalaya II. – Verein der Freunde & Förderer des Naturkundemuseums Erfurt e. V., 548 S.

Bezugsadresse: Verein der Freunde & Förderer des Naturkundemuseums Erfurt e. V., Große Arche 14, D-99084 Erfurt oder www.naturkundemuseum-erfurt.de. ISBN 3-00-019541-6

Nun liegt bereits der 2. Band zur „Biodiversität und Naturlandschaft im Himalaya“ vor, wieder herausgegeben von den Erfurter Kollegen des Naturkundemuseums, erneut das Ergebnis einer wissenschaftlichen Tagung. Das Naturkundemuseum Erfurt ist nun endgültig zu einem Zentrum und Konzentrationspunkt der Erforschung der Natur des Himalaya geworden. Und es geht weiter: bereits jetzt wird das 3. internationale Fachsymposium vom 25.04. bis 27.04.2008 angekündigt.

Der Band enthält 33 Beiträge, davon betreffen vier allgemeine Themen, Gastropoda und Aves, die anderen sind entomologischen Inhalts: je eine Arbeit zu Odonata, Aphidina, Phthiraptera, Orthoptera und Noctuidae (Lepidoptera). Da die Veranstalter überwiegend Koleopterologen sind, verwundert es nicht, dass der Hauptinhalt die Coleoptera betrifft: Carabidae 7 Artikel, Hydraenidae 1, Staphylinidae 2, Scarabaeidae 4, Scirtidae 1, Cantharidae 1, Dermestidae 1, Cleridae 1, Latridiidae 1, Tenebrionidae 1, Cerambycidae 3, Curculionidae 1.

Beeindruckend ist die sprachliche Vielfalt: englisch 19 Beiträge, deutsch 9, französisch 3, italienisch 2. Im Vorwort schreiben HARTMANN & WEIPERT: „Die Herausgeber haben bewußt darauf verzichtet, den Band einsprachig (englisch) anzulegen. Allzuoft wird heute einer falsch verstandenen Vereinheitlichung der Wissenschaftssprache das Wort geredet. Mag Englisch auch die allgemein führende Sprache in der Naturwissenschaft sein, so ist es doch mehr als wünschenswert, wenn ein in Deutschland erscheinendes Buch sich der Mannigfaltigkeit und Ausdruckskraft der eigenen Sprache entsinnt und dieses nationale Kulturgut – durchaus im Sinne einer Erhaltung der Vielfalt – einsetzt. Gleiches gilt auch für andere Sprachen im europäischen Raum. Der Gebrauch dieser Sprachen in der Entomologie (neben Englisch und Deutsch vor allem Französisch und Italienisch) ist auch Ausdruck der europäischen Forschungstradition“. Dem ist nichts hinzuzufügen und es ist sehr erfreulich, dass der Vielfalt der Sprachen in der Wissenschaft eine Bresche geschlagen wird.

Der Band ist hervorragend ausgestattet und kann uneingeschränkt empfohlen werden. Die Beiträge beider Bände werden noch lange in die Zukunft wirken. Dem Buch ist eine weite Verbreitung sehr zu wünschen, den Herausgebern gebührt ein herzlicher Dank!

BERNHARD KLAUSNITZER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2006/2007

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 253-255](#)